

Der Erbauer des Pariser Eiffelturms

Man hat es bisher immer für selbstverständlich gehalten, daß der Name des Pariser Eiffelturms mit der Eifel nichts zu tun hat. Die Übereinstimmung des Namens hielt man für zufällig; die Verschiedenheit der Schreibung schien es zu bestätigen. Um so mehr ist man überrascht zu lesen, daß die Vorfahren des Erbauers aus der Eifel stammen und dies in ihrem Namen zum Ausdruck brachten. Hans Klein vom Kölner Stadt-Anzeiger hat im Jahre 1964 die Zusammenhänge veröffentlicht. Er stützt sich dabei auf ein Buch über die Geschichte des Eiffelturms von Charles Braibant, ehemals Direktor des Französischen Staatsarchivs.

Man muß sich den damaligen Stand der Technik vergegenwärtigen, um die Bedeutung des Turmes gerecht zu würdigen. Die Höhe von 300 Metern war bis dahin unerreicht. Viele glaubten, daß er nicht standhalten würde. Es gab Proteste und sogar Streiks. Manche hatten Bedenken aus städtebaulichen oder ästhetischen Gründen, nämlich, daß sich das monströse Eisengerüst in den historischen Rahmen der Stadt nicht einordnen würde. Aber der Turm wurde für die Pariser Weltausstellung des Jahres 1889 termingerecht fertig und war für Frankreich, das den 100. Jahrestag der Revolution feierte, ein Triumph. Er wurde das Wahrzeichen der Stadt. Der Turm ist in der Folgezeit zum großen Anziehungspunkt für die Besucher der Hauptstadt geworden. Seine geschichtliche Bedeutung ist vielleicht am größten im Zusammenhang mit den Anfängen des ersten Weltkrieges. Auf der Turmspitze aufgefangene Funksprüche haben den Franzosen 1914 Aufschluß gegeben über die Truppenbewegungen der Deutschen und die Schwierigkeiten des Vormarschs. General Joffre konnte von der Höhe des Turmes einen optischen Eindruck gewinnen von den Spitzen der deutschen Verbände an der Marne. Er gab Befehl zu einem großen Gegenangriff und mobilisierte für den Truppentransport in aller Eile die Pariser Droschken. Die Marneschlacht bedeutete das Ende des Bewegungskrieges und des Vormarschs der Deutschen und hat die Entscheidung des ganzen Krieges mitbestimmt.

Der Erbauer des Turmes, Gustave Eiffel, ist 1832 in Dijon geboren und unter dem Namen Bonickhausen, dit (genannt) Eiffel amtlich eingetragen. Ein Bonickhausen ist in der Zeit nach 1700 aus Marmagen ausgewandert. Die Kirchenbücher verzeichnen dort 1680 einen Leo Heinrich Bonickhausen, Lehrer und Organist. Die Familie soll aber nicht in Marmagen bodenständig gewesen sein, sondern aus dem

Münsterland stammen. Tatsächlich ist der Name Bonickhausen in Marmagen nicht verwurzelt. Unklar bleiben die Beweggründe und näheren Umstände der Auswanderung. Wenn man bedenkt, daß von 1701 bis 1714 der Spanische Erbfolgekrieg war, in den die wichtigsten europäischen Mächte und England verwickelt waren, ist es möglich, daß ein Bonickhausen als Söldner nach Frankreich verschlagen wurde und dort blieb. Andererseits waren Kriege damals nicht so total, daß eine normale Auswanderung undurchführbar gewesen wäre. Es ist als ein Akt der Anpassung an die neue Umwelt anzusehen, daß der Emigrant sich in Frankreich den Doppelnamen Eiffel-Bonickhausen zulegte, wobei er sich im täglichen Verkehr nur des ersten Namens bediente, der sich mit der Betonung auf der zweiten Silbe für einen Franzosen leicht aussprechen läßt und kaum fremd empfunden werden dürfte. Aus der ganz persönlichen und frei gewählten Namensgebung spricht natürlich die enge Verbundenheit des Ausgewanderten mit der Heimat, die er verlassen hatte. Man mag den Stolz herausspüren, mit dem er sich mit dem Land identifizierte, das so ganz anders war als seine Wahlheimat, weniger lieblich und mit härteren Lebensbedingungen, von unverwechselbarer Eigenart. Die Erklärung, wie es zu dem zweiten F gekommen sei, ist nicht besonders schwierig. Die deutsche Sprache kannte bis ins vorige Jahrhundert hinein noch keine Rechtschreibung, die für das ganze Sprachgebiet einheitlich geregelt war. Zumal die Eigennamen waren oft der willkürlichen Schreibung ausgesetzt.

Gustave Eiffel-Bonickhausen hat im Jahre 1880 auf dem Tribunal in Dijon den ursprünglichen Familiennamen streichen lassen und hieß künftig nur noch Eiffel. Dabei mag der Wunsch nach Vereinfachung mitgewirkt haben. Eiffel war damals schon ein bekannter Ingenieur und Baumeister und konnte schon aus Gründen der Popularität kein Interesse daran haben, einen für französische Zungen schwer aussprechbaren Namen zu führen. So lieh ihm die Eifel, aus der sein Urahn nach Frankreich eingewandert war, den amtlichen Familiennamen. Aber Jahrzehnte mußten vergehen, bis es die familiengeschichtliche Forschung zur Gewißheit machte, daß der Name des vielbewunderten Turmes der Pariser Weltausstellung von 1889 auf die Eifel zurückgeht.